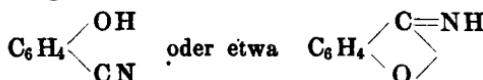


671. Victor Meyer: Notiz über Orthocyanphenol.

(Eingegangen am 11. December; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Bei einer Wiederholung des von F. Ahrens¹⁾ angestellten Versuchs der Umwandlung von *o*-Amidophenol in Cyanphenol nach dem Sandmeyer'schen Verfahren habe ich keineswegs ein hoch schmelzendes Nitril, sondern eine Substanz erhalten, die nach dem Umkristallisiren aus Wasser bei 97—98° C. schmilzt und die Eigenschaften des von Tiemann²⁾ beschriebenen Salicylnitrils besitzt. Ohne Zweifel ist sie mit diesem identisch, und es bleibt nur noch zu entscheiden, ob die Verbindung die Formel



besitzt. Die letztere erscheint nämlich ebenfalls möglich, da bekanntlich Sandmeyer aus Anthranilsäure nicht die zu erwartende, aber anscheinend als solche nicht existenzfähige Orthocyanbenzoësäure, sondern das ihr gleich zusammengesetzte Phtalimid erhielt.

Bei Anlass einer eingehenden Untersuchung der drei Cyanphenole, welche in meinem Laboratorium begonnen ist, wird daher auch die Frage geprüft, ob der Methylester des Salicylnitrils bei der Verseifung Ammoniak oder Methylamin liefert, resp. ob er mit dem Nitril der Methylsalicylsäure isomer oder identisch ist, wodurch die Frage nach seiner Structur sich entscheiden lässt.

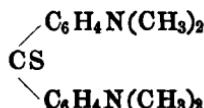
Göttingen. Universitäts-Laboratorium.

672. Otto Baither: Ueber Tetramethyldiamidothiobenzophenon.

[Zweite Abhandlung.]

(Eingegangen am 11. December; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Vor einiger Zeit beschrieb ich in diesen Berichten³⁾ das von Dr. A. Kern in Basel entdeckte und in die Technik eingeführte Tetramethyldiamidothiobenzophenon



und ich theilte zugleich die ersten Resultate einer Untersuchung dieses Körpers und seiner Derivate mit.

¹⁾ Diese Berichte XX, 2953.²⁾ Diese Berichte XX, 3083.³⁾ Diese Berichte XX, 1731.